

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 2

Artikel: Völlig unbürokratisch
Autor: Romeikat, Harald
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596668>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Völlig unbürokratisch

VON HARALD ROMEIKAT

«Ich möchte gern ein Baugesuch einreichen», nickte ich dem Beamten im Bauamt zu.

«Bitte ...», sah der Beamte von seiner Zeitung auf. Dann machte er ein fast erschrockenes Gesicht. «Oh ...!»

«Was ist?» zuckte ich die Schultern.

Der Beamte schüttelte den Kopf. «Das ist ja schon veraltet ...»

«Wieso?» lachte ich ein wenig gequält, «ich hab' ihn heute erst ausgefüllt.»

«Nein, diese grünen Antragsvordrucke mit den gelben Zusatzblättern», belehrte er mich nun, «die Antragsvordrucke sind jetzt rosa, die Zusatzblätter blau.»

«Ach ...» Ungläubig sah ich auf.

«Ja», nickte der Beamte.

«Und ... was hat sich da geändert?» fragte ich nun.

«Ich sagte es Ihnen doch, die Farbe ...», der Beamte runzelte missbilligend die Stirn, «die neuen Antragsvordrucke sind jetzt rosa...»

«... und die Zusatzblätter blau, sagten Sie», stimmte ich zu.

«Sehen Sie!» freute sich der Beamte.

«Aber was hat sich da geändert?» fragte ich noch einmal.

«Hören Sie!» Der Beamte verfärbte sich ein wenig. «Wollen Sie mich ...»

«... am Inhalt», warf ich schnell ein, «ich meine, wenn nur die Farben gewechselt wurden ...»

«Nur die Farben? Bester Mann», der Beamte musterte mich, «nur rosa Antragsvordrucke sind noch gültig!»

«Ah so ...», seufzte ich.

«Ja», bestätigte er, «das hat doch mit dem Inhalt nichts zu tun!»

Verzweifelt sah ich auf. «Und ... können Sie mir da gar nicht helfen? Es sind siebenundzwanzig Seiten auszufüllen.»

«Warten Sie», nachdenklich sah der Beamte vor sich hin, «wenn man das ganz unbürokratisch ...»

«Un...bürokratisch ...» schluckte ich.

Ja, er hätte da eine Idee, flüsterte der Beamte nun. «Doch, das müsste gehen ... Ich schreib' auf die grünen Formulare, dass sie als rosa gelten, auf die gelben Zusatzblätter, dass sie als blau anzusehen ... Ja ...» Begeistert war der Beamte aufgesprungen.

Irritiert sah ich ihn an.

«Bestätige und siegele es», bestätigte er stolz.

«Unglaublich ...» flüsterte ich.

Der Beamte strahlte: «Nicht wahr?»

